

Pfarrer gehen den Sorgen der Landwirte vor Ort auf den Grund

Einzelberg – Bei ihrer turnusgemäßen Pfarrkonferenz trafen sich 40 evangelische Pfarrer auf Einladung des Bayerischen Bauernverbandes im landwirtschaftlichen Betrieb von Thomas und Florian Licht in Einzelberg/Drossenhausen (Gemeinde Meeder), um sich über die Landwirtschaft im Landkreis Coburg zu informieren, aber auch die Sorgen und Nöte einer landwirtschaftlichen Familie anzuhören.

Dekan Kirchberger begann die Exkursion in dem landwirtschaftlichen Betrieb mit einer kurzen Andacht. Im Anschluss daran stellten Thomas und Florian Licht ihren Betrieb vor. Dort leben derzeit drei Genera-

tionen, und Florian als zukünftiger Hofnachfolger ist mitverantwortlich für die Milchviehhaltung.

Er gab einen Einblick in die heutige Milchviehhaltung, ging aber auch auf die enorme Bürokratie ein, mit der sich die Landwirtschaft heute auseinandersetzen hat. Er stehe mit Leib und Seele, so wie sein Vater, hinter der Landwirtschaft und sehe auch seine Zukunft in der Landwirtschaft.

Auch die Bauerndemo am Dienstag war Thema des Gespräches und Thomas und Florian Licht erklärten, warum die Landwirte auf die Straße gehen. Sie haben demnach einfach Existenzsorgen und befürchten,

dass sie den ganzen Auflagen, die in der nächsten Zeit auf sie zukommen sollen, nicht mehr gewachsen sind.

Die beiden zeigten dies am Beispiel der Düngeverordnung. Dadurch würden sie gezwungen, ein neues Güllefass mit Schlepplschläuchen anzuschaffen, um die Gülle bodennah und bodenschonend auszubringen. Dabei lägen die Kosten des Fasses bei 120 000 Euro. Dies überfordere natürlich viele kleine Betriebe und sie würden durch solche Auflagen gezwungen, aufzugeben.

Im Anschluss an die Betriebsführung trafen sich die Pfarrer zu einer Dienstbesprechung im Vereinsheim in Beuerfeld. *red*



Die Pfarrer im Betrieb von Thomas und Florian Licht

Foto: privat